

Die US-Militärzeitung STARS AND STRIPES hat erneut sehr sachlich und mit einer ganzen Bilderserie über die Menschenkette und die Abschlusskundgebung der Kampagne Stopp Ramstein berichtet.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 076/16 – 15.06.16

"Kein Drohnenkrieg!" Tausende protestieren vor der Air Base Ramstein

Von Jennifer H. Svan und Marcus Kloeckner

STARS AND STRIPES, 11.06.16

(<http://www.stripes.com/news/europe/no-drone-war-thousands-converge-in-protest-outside-ramstein-1.414238>)

RAMSTEIN, Deutschland – In regenbogenfarbene Friedensfahnen eingehüllt und durch Regenschirme vor dem strömenden Regen geschützt, trafen sich am Samstag Tausende von Protestierenden vor der Air Base Ramstein, um gegen die angebliche Beteiligung dieses Flugplatzes am US-Drohnen-Krieg zu protestieren.



Menschenkette vor dem West Gate

(Foto aus der über obigen Link aufzurufenden Fotoserie von Michael B. Keller / STARS AND STRIPES)

Die Aktion, die von der in Berlin ansässigen Nichtregierungsorganisation "Kampagne Stopp Ramstein – Kein Drohnenkrieg" organisiert wurde, zog Teilnehmer aus ganz Deutschland an und wurde von Dutzenden von Friedensorganisationen – auch aus den USA und anderen ausländischen Staaten unterstützt.

Einige Demonstranten schlugen Trommeln, andere gingen barfuß oder fuhren auf mit Friedenspostern dekorierten Fahrrädern. Bei der Kundgebung erklangen Songs und Gitarrenmusik, und es wurden Reden gehalten.

Die Veranstalter rechneten mit rund 5.000 Teilnehmern. Nach Angaben der deutschen Polizei waren es wegen des heftigen Regens zunächst aber nur 2.000 Demonstranten.

Wie viele Menschen auch gekommen sein mögen, Ray McGovern, der frühere CIA-Analyst, der (jetzt zu den Veterans for Peace gehört und) als Redner auf der Schlusskundgebung auftrat, war jedenfalls von der großen Zahl seiner Zuhörer beeindruckt.

"Ich bin sehr, sehr erfreut darüber, dass trotz des schlechten Wetters so viele Menschen hierher gekommen sind, um gegen den Krieg und für den Frieden zu demonstrieren," sag-

te er – kurz bevor er auf die Ladefläche eines als Bühne dienenden Lastwagens stieg, der am Kreisel vor dem West Gate stand.

Vor Beginn der Kundgebung hatten Protestierende direkt hinter dem Kreisel die "Menschenkette" geschlossen und damit ihr großes Ziel erreicht. Sie hatten sich von drei Treffpunkten in Kaiserslautern, Landstuhl und Ramstein-Miesenbach auf den Weg zur Base gemacht.

Dutzende deutscher Polizisten ließen es zu, dass die Friedensaktivisten den zu und aus der Base kommenden Autoverkehr 10 Minuten lang blockierten. Andere Demonstranten bestiegen den Grashügel im Kreisel und riefen im Chor: "Schließt die Air Base! Stoppt Ramstein!"

Nach Auskunft der Polizei gab es keine Zwischenfälle; der Protest blieb friedlich. Aber einige der Autofahrer waren trotzdem über den kurzen Aufenthalt und die einigen Transparenten zu entnehmenden Botschaften verärgert.

"Ich glaube nicht, dass die überhaupt wissen, was sie anrichten," beschwerte sich Jennifer Klyne, 40, die auch warten musste.

"Wenn alle US-Amerikaner aus Ramstein und Deutschland abziehen, wird ihre Wirtschaft sterben, und dann kommen die Russen und kassieren sie ein," meinte Frau Klyne, eine Deutsche, die mit einem US-Amerikaner verheiratet ist und in Darmstadt lebt.

Talia von Bezold aus Würzburg reagierte ziemlich verwundert auf die Frage, warum sie zum Protestieren nach Ramstein gekommen sei.

"Dreimal dürfen Sie raten: Ich bin hier, weil ich will, dass der Drohnenkrieg aufhört," antwortete sie. "Die Drohnen töten so viele unschuldige Menschen. Das ist für mich nicht mehr hinnehmbar."

Die angebliche Rolle der Air Base Ramstein im US-Drohnenkrieg hat bei deutschen Friedensgruppen scharfe Kritik hervorgerufen. Informationen darüber wurden erst 2013 bekannt, als Brandon Bryant, der früher Drohnen-Sensoroperator war, behauptete, der gesamte Datenaustausch zwischen den Drohnen-Piloten in den USA und den ferngesteuerten Drohnen über dem Mittleren Osten, Afghanistan und Afrika laufe über (eine SATCOM-Relaisstation in) Ramstein.

Der Protest richtete sich zwar hauptsächlich gegen den Drohnenkrieg aber auch gegen den Krieg im Allgemeinen.

Ohne die Air Base Ramstein wäre die politische Situation in Europa viel besser, erklärte Albert Weber, 72. Er kritisierte auch die Teilnahme der US-Streitkräfte an einem Militärmanöver in Polen (s. <http://www.spiegel.de/politik/ausland/militaermanoever-in-polen-mit-na-to-staaten-aerger-um-anakonda-a-1096262.html>): "Das dient nur dazu, Putin zu verärgern, und niemand weiß, wie er reagieren wird."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit einem Link in Klammern versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

'No Drone War.'

Thousands converge in protest outside Ramstein

By Jennifer H. Svan and Marcus Kloeckner

Published: June 11, 2016

RAMSTEIN, Germany — Draped in rainbow peace flags and huddling under umbrellas, thousands of protesters converged in the rain Saturday outside Ramstein Air Base to demand the facility end its alleged support of U.S. drone operations.

The rally, organized by the Berlin-based non-governmental alliance “Stopp Ramstein – No Drone War,” drew Germans from communities hundreds of miles away and was backed by dozens of peace organizations from the United States and abroad.

Some demonstrators beat drums, some walked barefoot, some rode bikes hoisting anti-war posters. There were songs, guitar music and speeches.

Organizers anticipated that about 5,000 people would show up. But German police estimated the crowd at about 2,000, attributing the smaller turnout to the rain.

Whatever the final tally, former CIA analyst Ray McGovern, one of the rally's featured speakers, was impressed by the turnout.

“I'm very, very enthusiastic that all these people were willing to come out on a day like this to show how seriously they look at matters of war and peace,” he said, moments before taking the stage, rigged on the back of a small truck parked by the traffic circle outside the west gate.

Earlier, protesters lined around the traffic circle and linked hands in what organizers called a “human chain” -- one of the culminating events of the rally. They had walked to the base from three meeting points in Kaiserslautern, Landstuhl and Ramstein-Miesenbach.

The activists were allowed to block traffic leaving and entering Ramstein from the traffic circle for 10 minutes as dozens of policemen looked on. Others crowded on the grassy knoll inside the traffic circle chanting, “Stop the air base! Stop Ramstein!”

Police said there were no incidents and the protest was peaceful. But some motorists were irritated by the inconvenience and the activists' political message.

“I don't think they have a clue what's going on, quite honestly,” said Jennifer Klyne, 40, while waiting in traffic.

“If they remove all the Americans out of Ramstein and Germany, the economy's going to die and the Russians are going to be in here taking over,” said Klyne, a German who's married to an American and lives in Darmstadt.

Talia von Bezold was blunt when asked why she drove from Wuerzburg to attend the protest.

“Take a wild guess: I'm against the drone war,” she said. “So many innocent people are killed by drones. This is really not acceptable to me, not at all.”

Ramstein's alleged role in the U.S. drone war has drawn sharp criticism from German peace groups. It first came to public attention in 2013, when former U.S. drone sensor operator Brandon Bryant alleged that the technology used at Ramstein transfers the data between drone pilots in the United States to their remotely operated aircraft on missions in the Middle East, Afghanistan and Africa.

Although the demonstration presented a strong anti-drone message, activists also used the protest as a platform to deliver other anti-war messages.

Without Ramstein, the political situation in Europe would be "much better" said Albert Weber, 72. He called out the U.S. military for participating in the recent military drills in Poland. "They are going to upset Putin. With him, you never know what he's going to do," he said.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern